

H. G. Schwanhals

Herrn Dr. G. Wenzel von Fannenberg in Wien.

Prag, 16. Aug. 1868.

Hochgeachteter Herr,

ich erlaube mir in der Anlage den auf Ihre Werk bezüglichen Vertrag einzusenden, der in der Hauptsache die bereits vereinbarten Bedingungen enthält. Für Uebige sind Punkte, die allen unseren Verträgen zu Grunde liegen, keinesfalls aber persönliche Motive entspringen.

Haben Sie mich nicht glauben gegen das Schriftstück nichts einzuwenden, so belieben Sie sich Eufly mit dieser und der Unterschrift eines Töchterchen Geuzen zu versehen und ein Eufly und Jan wieder zweifach zu schreiben.

Grillparzer's Portrait sowie das der „Lange & Knittel“ sind bereits in der Hand der tüchtigen Heliographen; Ihre Aufträge zu Wien werden im September voll kommen sein.

Für Ihre Anweisung auf eine Maximalnummer und Mithinlicher allerhöchster Dank; gewiss werde ich Ihre so freundlichen Winke im nächsten Jahre beachten und ausführen, was das Blatt auf 2 Bogen pro Nummer ausgeht wird. Dem jetzigen muss ich auf möglichste Mannigfaltigkeit bedacht sein.

Mit „Lud von Lothringen“ wäre ich zufrieden, wenn der Aufsatz nicht über 4 Druckseiten umfasst und ein gutes Portrait beigefügt werden kann.

Herrn Jigl's „Lampagna“ habe ich bereits gelesen

Fr. H. v. J. 16. 8. 11.

und zwar besond. Das Buch ist meiner Ansicht nach
doch nur für den Wiener, höchstens hiesigen
interessant und auf den Absatz doch angewiesen. Die-
ser lässt sich aber nur dann auf das gewünschte Maß
bringen, wenn die Verleger in Wien selbst sich befinden,
von hier aus können wir kaum den halben Erfolg
erzielen.

Dann noch die Person der Frage: wäre es nicht
möglich ein Cop. eines ähnlichen Buches in Druck
gegen Wackermausers Verlags zu erlangen? Wenn
ja, bitte nach möglichem Verhältniss zu bezahlen,
auf ein Buch oder ein paar Gulden kann es nicht an:
aus hiesiger Geld gibt keine so billige Verleger-
rechte nicht gar für ein Buch!

Mit besonderer Hochachtung bin ich

Ihren Hochachtungswürdigen

geho. ergebenen

Kabere





Robert